

Deutschland freut sich darauf, gemeinsam mit Frankreich Gastgeber für den Jubiläumsgipfel der NATO zu sein – in Baden-Baden, Kehl und Straßburg. Zum ersten Mal werden zwei Länder gemeinsam einen NATO-Gipfel ausrichten. Das zeigt, was die NATO geschafft hat: Brückenschläge – symbolisiert durch unseren Gang über den Rhein – zeigen, dass Frieden und Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg möglich waren und dass ein gemeinsames Eintreten auf der Basis der Werte von Demokratie und Freiheit Vieles in der Welt erreichen kann.

Die Geschichte der NATO ist eine Erfolgsgeschichte. Heute sind auch viele Länder Mittel- und Osteuropas Mitglieder – und zwar auf freiwilliger Basis. Deshalb ist es auch wichtig, dass wir deutlich machen: Die NATO ist im 21. Jahrhundert *das* transatlantische Bündnis, in dem wir unsere Politik für Sicherheit und Frieden miteinander abstimmen. Wer Mitglied der NATO wird, das entscheiden die heutigen Mitgliedstaaten gemeinsam mit den Antragstellern. Die NATO wird auf diesem Gipfel entscheiden, dass sie ein neues strategisches Konzept erarbeiten wird. Ich unterstütze das voll, denn die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sind andere als die des 20. Jahrhunderts.

Wir haben neue Bedrohungen zu bekämpfen, wie zum Beispiel den Terrorismus, höhere Risiken bei der Proliferation oder aber die Folgen von Klimawandel und anderen Naturkatastrophen.

Hierzu braucht die NATO ein neues Sicherheitskonzept. Wir – seitens der Bundesrepublik Deutschland – wollen ein Konzept der vernetzten Sicherheit. Das heißt, die NATO muss daran arbeiten, mit anderen internationalen Organisationen ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen.

Ein zentraler Punkt unserer Beratungen auf dem NATO-Gipfel wird natürlich das Vorgehen in Afghanistan sein. Wir freuen uns, gemeinsam mit dem neuen amerikanischen Präsidenten Barack Obama diese Bündnisverpflichtung zu diskutieren. Wir wollen diesen Einsatz erfolgreich gestalten, das heißt, dass Afghanistan aus eigener Kraft seine Sicherheit wieder leisten kann.

Das bedeutet, dass wir insbesondere bei der Ausbildung von Soldaten und Polizisten qualitativ noch mehr Anstrengungen unternehmen müssen. Deutschland ist bereit, seinen Beitrag dazu zu leisten, genauso wie wir unsere Pflicht im Rahmen des Bündnisses im Norden Afghanistans in umfassendem Sinne und auf der Grundlage des Konzepts der vernetzten Sicherheit leisten.

Es zeigt sich also: Es wird viel zu besprechen sein in Baden-Baden und Straßburg. Wir wollen, dass dieser Gipfel ein erfolgreicher Gipfel ist – ein Gipfel, der die NATO stärkt und der auch die Hand ausstreckt zu einer verbesserten Beziehung zu Russland, denn der NATO-Russland-Rat soll hier auch wieder förmlich eingesetzt werden.

Ich glaube, Deutschland und Frankreich werden gute Gastgeber sein. Zumindest haben wir in der Vorbereitung alles dafür getan.